

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 345.

Freitag den 11. December.

1863.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten heute Freitag den 11. Decbr. a. C.

Abends 7/2 Uhr.

- Tagesordnung: 1) Gutachten des Finanzausschusses über
- die Sparcassenrechnungen auf 1861 und 1862;
 - die Gewährung eines Zählgeldes an den Wachtmeister Lehmann;
- eventuell: c) das Damm- und Brückengeld;
- die an die neue Stadtanleihe geknüpften Bedingungen;
 - die beantragten Geschäftserleichterungen bei der Sparcasse.
- 2) Gutachten des Bauausschusses, die Verpachtung von Grassdorf betreffend.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 65. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe erfolgt Sonnabend den 12. December d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Ziehungslocale Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage, wobei es jedem Anwesenden freisteht, sich von den für diese Lotterie bestimmten 80,000 Loosen vor deren Mischung beliebige Nummern vorzeigen zu lassen.

Von den für die 1. bis mit 4. Classe dieser Lotterie planmäßig ausgeworfenen Nummern und Gewinnen von je 3,000 Stück werden an jedem der betreffenden 4 Ziehungstage

Vormittags von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne,
Nachmittags von 2 Uhr an 1000 " " "

gezoogen.
Leipzig, den 8. December 1863.

Königliche Lotterie-Direction.
Ludwig Müller.

Der Verein für kirchliche Kunst in Sachsen.

Seitdem mehr und mehr ein lebendiges Interesse für die bildende Kunst im Dienste des öffentlichen Lebens zu Tage getreten und an Stelle der früher fast ausschließlich herrschenden Privat-Beibehaltung eine Theilnahme des Staates und größerer Kreise der Bevölkerung von werthtätigem Einfluß für das Gedeihen der Kunst geworden ist, konnte man sich der Wahrnehmung nicht verschließen, daß auf dem Gebiete der Kirche noch außerordentlich viel geschehen müsse, um die völlige Entfremdung der vergangenen Jahrhunderte von Allem, was sich auf den Einklang der Kunstformen mit dem Geiste des Christenthums bezieht, einigermaßen zu heben und neben den unvergänglich-bedeutenden Leistungen einzelner großer Meister in der kirchlichen Baukunst, Sculptur und Malerei eine durchgehende, würdige Gestaltung der kirchlichen Kunstbedürfnisse ins Leben treten zu sehen. — Indem ein irgend empfängliches Auge, welches an den herrlichen neuerbauten oder hergestellten Kirchenbauten, an den Wandmalereien, den meisterhaften Kupferstichen und Holzschnitten unserer neueren deutschen Künstler sich erfreut und erbaut, muß es störend und schmerzhaft sein, nicht nur in der Mehrzahl unserer gottesdienstlichen Bauwerke den geschmacklosen Formen des Rococo's oder Barockstils zu begegnen, sondern auch wahrzunehmen, wie in einer Menge von Land- und Stadtkirchen die vorgenommenen Neubauten und Ergänzungen aus reinem Unverstand in dem unpassendsten und unwürdigsten, aller kirchlichen Bedeutung entbehrenden Formen hergestellt werden, ohne daß den Gemeinden diese Uebelstände bemerkbar würden.

Eifrige Freunde der kirchlichen Kunst haben deshalb seit mehreren Jahren an vielen Orten Deutschlands, evangelischer und katholischer Confession, die auf so vielen Gebieten des geistigen Lebens segensreich wirkende freie Vereinsthätigkeit auch im Interesse kirchlicher Kunst organisiert, und seit drei Jahren hat der in Dresden für Sachsen begründete „Verein kirchlicher Kunst“ eine wenn auch bescheidene, doch nicht vergebliche Wirksamkeit entfaltet.

Alle die Vereine, welche mit dem unserigen das gleiche Ziel verfolgen, stellen sich vor Allem die Aufgabe, die einlaufenden Mittel möglichst in der Weise zu verwenden, daß dieselben nicht zur selbstständigen Herstellung von Kirchenbauten und kirchlichen Kunstwerken, sondern als geeignete Unterstützungen

für solche Gemeinden verwendet werden, welche durch eigene Opfer eine werthtätige Theilnahme für die Herstellung kirchlicher Kunstwerke bezeugen und denen durch Vermittelung des Vereins entweder gediegene Entwürfe zu möglichst billigem Preis oder Beiträge für die künstlerische Ausführung selbst zu Theil werden. Es muß den Vereinen also vor Allem daran liegen, in kirchlichen Kreisen bekannt zu werden und in den vorkommenden Fällen rechtzeitig von beabsichtigten Neubauten, Restaurationen oder Herstellungen einzelner Kirchengedächtnisse unterrichtet zu werden, um mit Rath und That in wirksamer Weise eintreten zu können.

Nach Ausweis des kürzlich ausgegebenen dritten Jahresberichts des Vereins für kirchliche Kunst in Sachsen gestaltet sich dessen Wirksamkeit in diesem Sinne immer erfreulicher. Der Verein hatte Gelegenheit, Entwürfe für zwei Kirchen-Neubauten (Wantewitz und Silberdorf), für Restaurationen der Kunigundenkirche zu Rochitz, der Kirche zu Strehla u. A., verschiedene bauliche Gutachten und zwei Zeichnungen zu Taufsteinen mitzutheilen, ein Altarbild (für Raun bei Elster) und einen Entwurf zu einem größern Altar für eine ferne deutsche Gemeinde, Kronstadt in Siebenbürgen, zu liefern. — Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 153, wovon Dresden 53, Leipzig 78 zählt; die Einnahme war 539, die Ausgabe 403 Thlr.

Mit Rücksicht auf die Zahl der hiesigen Teilnehmer glaubte der Leipziger Local-Ausschuß des Vereins, bestehend aus den Herren Pastor Dr. Ahlfeld, Kaufmann Bredt, Prof. Jäger, Prof. Luthardt und Dr. A. v. Zahn, eine öffentliche Besprechung über die Ziele und Aufgaben des Vereins, speciell für unsere Stadt, als das geeignetste Mittel betrachten zu dürfen, um dem Vereine theils eine größere Zahl von Mitgliedern zu gewinnen, theils die Aussprache neuer Anregungen zu vermitteln.

Es wird demnach mit geneigter Erlaubniß des Stadtraths eine öffentliche Versammlung der Mitglieder und Freunde des Vereins nächsten Sonntag Vormittag 1/2 12 Uhr im Carton-saal des städtischen Museums, verbunden mit einer Ausstellung von Zeichnungen zu kirchlichen Kunstwerken stattfinden, bei welcher Herr Prof. Luthardt einen Vortrag über kirchliche Kunst halten und hieran eine freie Besprechung in der oben angedeuteten Weise sich knüpfen wird.